Medienmitteilung

Fünf Naturwunder, die es nur in Costa Rica zu entdecken gibt

Bern, 18. November 2026 – Von seltenen Vogelarten über türkisblaues Flusswasser bis hin zu einem leuchtenden Meer: Costa Rica überrascht mit einer Naturvielfalt, die weit über seine berühmten Regenwälder, Vulkane und Traumstrände hinausgeht. Das kleine mittelamerikanische Land beherbergt Tierarten, die nirgendwo sonst auf der Welt zu finden sind, spektakuläre Naturphänomene und abgelegene Orte, die sich nur auf einer Entdeckungsreise finden lassen.

Der Mangrovenkolibri: Ein Winzling mit exklusivem Lebensraum

Mit gerade einmal rund zehn Zentimetern Körperlänge ist der Mangrovenkolibri (Amazilia boucardi) ein kleiner Vertreter seiner Familie. Seine Besonderheit: Er kommt weltweit ausschliesslich an der Pazifikküste Costa Ricas vor. In den Mangrovenwäldern ernährt er sich bevorzugt vom Nektar bestimmter Blüten. Sein Gefieder schimmert in Grün- und Bronzetönen, bei den Männchen leuchten Kehle und Brust türkisgrün. Wer den flinken Vogel entdecken möchte, braucht Geduld und ein gutes Auge. Denn sein Lebensraum ist bedroht: Die Zerstörung der Mangrovenwälder und Umweltbelastungen setzen ihm zu.

Der Schwarzwangen-Ameisentangare: Ein seltener Bewohner der Osa-Halbinsel

Schwarze Wangen und eine lachsrote Kehle machen den Schwarzwangen-Ameisentangare (Habia atrimaxillaris) unverwechselbar. Der rund 18 Zentimeter grosse Vogel kommt weltweit ausschliesslich im Südwesten Costa Ricas vor, insbesondere auf der Osa-Halbinsel und rund um den Golfo Dulce. Im dichten Unterholz tropischer Tieflandwälder sucht er nach Insekten, Früchten und kleinen Wirbeltieren. Meist ist er paarweise oder in kleinen Familiengruppen unterwegs. Sein begrenztes Verbreitungsgebiet macht ihn zu einer besonderen Rarität für Vogelfans und unterstreicht die Bedeutung zusammenhängender Waldgebiete für den Artenschutz.

Isla del Coco: Auf den Spuren der Piraten und Hammerhaie

Rund 550 Kilometer vor der Pazifikküste liegt die Isla del Coco, eine abgelegene Vulkaninsel und eines der spektakulärsten Naturparadiese Costa Ricas. Über Wasser prägen dichter Regenwald, steile Felsklippen und Wasserfälle die Landschaft. Unter der Oberfläche ziehen riesige Schulen von Hammerhaien vorbei. Mit etwas Glück lassen sich auch Mantarochen, Walhaie, Delfine und Meeresschildkröten beobachten. Dank ihrer Isolation beherbergt die Insel zudem einzigartige Tier- und Pflanzenarten, darunter drei Vogel- und zwei Reptilienarten,

die nur hier vorkommen. Piraten sollen die Insel einst als Versteck genutzt haben; Legenden über verborgene Schätze halten sich bis heute. Seit 1997 gehört sie zum UNESCO-Weltnaturerbe. Die rund 36-stündige Überfahrt ab Puntarenas ist Teil einer mehrtägigen Bootsexpedition.

Río Celeste: Ein Fluss in surrealem Himmelblau

Mitten im Regenwald des Nationalparks Vulkan Tenorio fliesst ein Fluss, dessen intensive Türkisfarbe beinahe unwirklich erscheint. Am Ort «El Teñidero» treffen zwei zunächst klare Flüsse aufeinander. Ihre unterschiedliche chemische Zusammensetzung verändert winzige mineralische Partikel, die das Sonnenlicht so streuen, dass der Río Celeste in seinem berühmten Himmelblau erstrahlt. Das Wasser ist also nicht tatsächlich blau gefärbt. Ein Wanderweg führt durch den tropischen Regenwald bis zum rund 20 Meter hohen Wasserfall, der in ein leuchtend türkisfarbenes Becken stürzt.

Biolumineszenz: Wenn das Meer nachts zu leuchten beginnt

Ein Paddelschlag, ein Spritzer Wasser, und plötzlich funkelt das Meer wie ein Sternenhimmel. An einigen Küsten Costa Ricas lässt sich nach Einbruch der Dunkelheit ein faszinierendes Naturphänomen beobachten: Biolumineszenz. Verantwortlich dafür sind winzige Meeresorganismen, vor allem bestimmte Planktonarten, die bei Bewegung Licht erzeugen. Mit jeder Welle ziehen blaugrüne Funken und leuchtende Spuren durch das Wasser.
Besonders gute Bedingungen bieten die Gewässer rund um Paquera und die Halbinsel Nicoya sowie der Golfo Dulce im Süden des Landes. Am eindrucksvollsten zeigt sich das Schauspiel in dunklen, möglichst an mondlosen Nächten. Da die Biolumineszenz ein natürliches Phänomen ist, kann ihre Intensität jedoch variieren und nie genau vorhergesagt werden.

Bildmaterial mit Copyright finden Sie **hier.**

Für weitere Informationen und Bildmaterial (Medien):
Ursula Krebs & Livia Halbeisen, Medienstelle Instituto Costarricense de Turismo (ICT)
c/o Gretz Communications AG, Zähringerstrasse 16, CH-3012 Bern
Tel.: 031 300 30 70; E-mail : info@gretzcom.ch

Über Costa Rica: Costa Rica ist ein Naturjuwel im Herzen Mittelamerikas und beherbergt fast 6,5 % der weltweiten Biodiversität. Dieses faszinierende Reiseziel ist mit seinen üppigen Nationalparks, unberührten Stränden am Pazifischen Ozean und dem Karibischen Meer sowie majestätischen Vulkanen ein Paradies für Naturliebhaber. Costa Rica ist auch ein Vorreiter im Bereich des nachhaltigen Tourismus und setzt sich für den Schutz seiner Umwelt ein, während es gleichzeitig authentische und bereichernde Erlebnisse bietet. Neben seinen Naturwundern bietet das Land auch eine reiche lokale Kultur, die von der Pura-Vida-Philosophie geprägt ist, welche die Lebensfreude, Einfachheit und den Respekt vor der Natur verkörpert, die seine freundlichen Einwohner an den Tag legen. Costa Ricas Hauptstadt San José ist mit jeweils drei Direktflügen pro Woche mit Lufthansa ab Frankfurt und Edelweiss ab Zürich sowie weiteren Direktflügen ab Frankreich, Spanien und den Niederlanden in zwölf Stunden zu erreichen.